

Zeit für Liebe
 und Gefühl, heute bleibt's nur draußen kühl.
 Kerzenschein und Plätzchenduft,
 Weihnachten liegt in der Luft.

Zugestellt durch Post.at



Das geistliche Wort	2
Aus dem Pfarrleben	2-9
Katholisches Bildungswerk	9
Krabbelstube / Kindergarten	10-11
Katholische Frauenbewegung	11-12
Zur Einstimmung auf die Adventzeit	13-14
Termine / Freud & Leid	15
Bibliothek.....	16



Prambachkirchner Pfarrblatt

Nr. 57 - Winter 2020 • www.dioezese-linz.at/prambachkirchen



Liebe Pfarrgemeinde!

Advent – eine Zeit des Wartens

Wir warten auf unseren Geburtstag. Wir warten auf den Urlaub. Wir warten auf einen lieben Menschen. Wer wartet, muss viel Geduld haben. Wer wartet, hat ein Ziel. Warten braucht nicht langweilig zu sein.

Wir stehen am Anfang der Adventzeit. Es ist eine dunkle Jahreszeit. Es ist in der Natur eine stille Jahreszeit. Der Adventkalender, der Adventkranz, Adventlieder und vieles andere geben der Adventzeit eine besondere Stimmung. Jedes Jahr feiern wir Advent und Weihnachten, aber die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest sind uns nie langweilig.

Advent hat mit „Warten“ zu tun. Vier Wochen Wartezeit liegen vor uns. Wir warten darauf, wieder das Fest der Geburt Jesu Christi feiern zu können. Wir mögen dieses Fest mit den vielen Lichtern in der Dunkelheit der Winterzeit sehr und es tut uns gut.

„Mach dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt“, singen wir im Advent. Dieses Licht, worauf wir warten, ist Christus. Mit dem Licht der Welt bekennen wir, dass Jesus



Christus als Licht in die Dunkelheit unseres Herzens kommen wird. Er kommt als Licht in die Dunkelheit unseres Geistes, in die Dunkelheit unserer Beziehungen, in die Dunkelheit unseres Lebens.

Wir brauchen mehr Licht in unserer Welt. Wir werden selber ein Licht. Mit jeder guten Tat in unserem Umfeld entzünden wir ein Licht. Ein Licht des Friedens, wenn ein Familienstreit beendet wird; ein Licht der Freude, wenn wir einen Besuch machen; ein Licht der Zuversicht, wenn wir jemandem beistehen; ein Licht der Stärkung, wenn wir jemandem in einer Notlage helfen.

Die Corona-Pandemie ist das beherrschende Thema dieser Zeit und wir alle sind natürlich in großer Sorge, wie lange es noch braucht, bis wir die weitere Verbreitung in Österreich und weltweit unterbinden können. Wie es in einem Adventlied heißt, hoffen wir, dass die Welt wieder neu wird, wenn er kommt. Durch seine Geburt schenkt er die Hoffnung und Zuversicht. Diese geistliche Besinnung bewegt uns auch in dieser Zeit.

Wenn die Kerzen am Adventkranz brennen, können wir auf das Kommen Gottes in unseren Herzen warten, ohne Hektik und Stress.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Vorbereitungszeit im Advent, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr 2021.

Euer Kaplan Paul Arasu Selvanathan

Aus dem Pfarrleben von Prof. Helmut Lang

Friedhof

Rechtzeitig vor Allerheiligen haben Hannes Meindlhumer und einige Helfer die freien Grabflächen gesäubert und damit ein gutes Werk vollbracht. **Vergelt's Gott allen, die geholfen haben.**

Darin wird auch eine der vielen schönen Seiten unseres Pfarrlebens sichtbar: Das Zusammenhelfen bei einem gemeinsamen Anliegen.

Wir ersuchen die Grabnutzer nach Möglichkeit auch die Gänge zwischen den Gräbern mitzubetreuen. Dies geschieht zwar in den meisten Fällen sehr vorbildlich, aber es gibt auch bei einigen Gräbern Handlungsbedarf.



vorher



Die fleißigen Helfer*innen



nachher

Wir möchten allen herzlich DANKE sagen für ihre Sorge und Mühe beim Schmuck der Gräber und bei der Sauberhaltung des Friedhofes.

Wir danken allen, die seitens der Pfarre, hier besonders Herbert Kottal als Friedhofsbetreuer, oder mit persönlichem Einsatz für Ordnung auf unserem Friedhof sorgen.

Unsere Friedhofsordnung

Grundlage ist die Diözesane Friedhofsordnung 2010. Sie liegt in der Pfarrkanzlei zur freien Einsichtnahme auf. Auszugsweise wollen wir nur auf einige wichtige Punkte hinweisen. Grundsätzlich erwirbt man durch die Bezahlung der Grabnutzungsgebühr das Nutzungsrecht an einem Grab, man wird gleichsam zum Grabmieter.

Die Einteilung des Gräberfeldes und die Grabvergabe obliegen der Friedhofverwaltung. Diese hat auch die genauen Ausmaße der Gräber und die Lage des Grabes festgelegt. Die vorgeschriebenen Maße (gilt auch für provisorische Holzeinfassungen) sind Maximalgrößen: Einzelgrab: 170 cm x 80 cm; Doppelgrab: 170 cm x 160 cm; Dreifachgrab: 170 cm x 240 cm

Die Weitergabe des Nutzungsrechtes an einem Grab ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Friedhofverwaltung möglich. Ohne diese ist die Übertragung rechtsunwirksam. Diese nutzungsberechtigte Person hat das alleinige Verfügungsrecht über das Grab, dessen Belegung, Bepflanzung und das Grabdenkmal.

Beachten Sie, dass das Nutzungsrecht am Grab unter anderem durch

- Zeitablauf oder Unterlassung der Instandhaltung
- Unterlassung der Bezahlung der Nutzungsgebühr

erlöschen kann.

Verlängern Sie daher rechtzeitig Ihr Nutzungsrecht. Sie erhalten von der Friedhofverwaltung dazu vor Ablauf eine entsprechende Erinnerung. Durch die Bezahlung der Nachlösegebühr tritt keine Änderung der nutzungsberechtigten Person ein. Die Friedhofverwaltung ist nicht verpflichtet, fällige Nachlösegebühren einzumahlen. Nutzungsberechtigte haben jede Änderung des Wohnsitzes unaufgefordert der Friedhofverwaltung mitzuteilen, damit die Erreichbarkeit gewährleistet ist.*

Nutzungsberechtigte haften für alle Schäden, die durch offene oder verborgene Mängel des Grabdenkmals und des zur Grabstätte gehörenden Zubehörs entstehen können. Sie haben den Friedhofeigentümer für alle Ersatzansprüche dritter Personen vollkommen schad- und klaglos zu halten. Beachten Sie daher unbedingt die Standsicherheit des Grabdenkmals. Bei Senkungen, aus welchem Grund auch immer, haftet nicht der Friedhofeigentümer oder Totengräber.

Die Gräber sollen durch wechselnden Blumenschmuck und die Bepflanzung den Lauf der Jahreszeiten in der Natur widerspiegeln. Verwenden Sie möglichst einheimische Pflanzen und nur kleine Sträucher. Die Kiesfläche um die Grabstätte ist von Unkraut freizuhalten.

Die Friedhofverwaltung kann die Verwendung von Natursteinplatten zur Abdeckung von Gräbern genehmigen. Von der Nutzungsfläche dürfen jedoch maximal 50% abgedeckt werden. Die Gräber dürfen nicht wasser- und luftdicht mit Folien, Kunststoff oder ähnlichem Material abgedeckt werden, da dadurch eine Verlängerung der Ruhefrist eintritt.

Jede Aufstellung bzw. Wiederaufstellung eines Grabdenkmales, ausgenommen gewöhnliche Holzkreuze, ist an die schriftliche Zustimmung der Friedhofverwaltung gebunden. Bei der Abfallentsorgung beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise bei den Abfallsammelstellen.

Im gesamten Friedhofbereich ist der Weihe und Würde des Ortes entsprechend ein pietätvolles Verhalten angebracht. Rauchen, Umherlaufen, Spielen und Lärmen und das Mitnehmen von Tieren sind untersagt.

Die Friedhofverwaltung

*Anmerkung: Grabnutzungsrechte mögen eine allfällige Änderung der Wohnadresse bekanntgeben. Die Friedhofverwaltung hat aufgrund der Datenschutzbestimmungen keine rechtliche Möglichkeit, diese zu eruieren. In den letzten Jahren kam es zu einigen Grabaufösungen wegen Unterlassung der Bezahlung der Nutzungsgebühr, und dies deshalb, weil der Nutzungsberechtigte nicht erreichbar war.

Erntedankfest

Auch für dieses Fest gab es coronabedingte Einschränkungen, die jedoch den Festcharakter nur wenig schmälerten. Die von Anna Fraungruber, Paula Haiß, Maria Schweitzer und Eva Zauner gebundene Erntekrone – das Getreide hatte wiederum Anita Riederer gesammelt – wurde unter den Klängen des Musikvereins von der Landjugend in die Kirche getragen.

Die Ortsbauernschaft unter der Ortsbäuerin Anita Holzinger hatte die Kirche festlich



geschmückt. Kaplan Paul feierte mit musikalischer Unterstützung durch den Kirchenchor den Erntedankgottesdienst. Ein würdiges Fest, das die Dankbarkeit der Pfarrbevölkerung widerspiegelte.

Das Erntedankfest soll auch Anlass sein, dass sich die Pfarre bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt. Viele Hände und Köpfe bewirken, dass unsere Pfarre lebt. Es ist fast unglaublich, wie viele Menschen hier mitwirken. Uns bleibt nur eine schlichtes, aber herzliches **Vergelt's Gott!**



Jubelpaare

Der Festgottesdienst für die Jubelpaare ist alle Jahre ein besonderer Festtag. Die Vorbereitung auf diesen Tag war heuer schwierig, da bis zuletzt nicht klar war, in welcher Form wir feiern dürfen. Nun ist alles gut gegangen – herrliches Wetter, musikalischer Empfang durch den Musikverein und Festgottesdienst mit Kaplan Paul. Mit festlichen Chorklängen gab der Kirchenchor einen weiteren Rahmen für den Gottesdienst.

Bereits in den Einleitungsworten brachte Kaplan Paul den Sinn der Feier zum Ausdruck: „Im Vertrauen, dass Gott Sie begleitet, haben Sie Ihren gemeinsamen Lebensweg einst miteinander begonnen.



Im Glauben, dass Ihre Liebe stärker ist als alle Probleme und Schwierigkeiten, haben Sie die Jahre gemeistert. Gelungene menschliche Beziehungen, intakte Ehen und Familien sind ein Segen für unsere Pfarre, sind ein Segen für unsere Gesellschaft. Das ist ein Grund zum Feiern. Das ist Anlass genug zum Beten und Danken. Freude, Hoffnung, Dank, Liebe – alles, was uns jetzt bewegt, vertrauen wir Gott neu an. Er möge es segnen und vollenden. Er möge Sie weiterhin begleiten.“

Die Pfarrgemeinde schließt sich aus ganzem Herzen diesen Wünschen an. Beim anschließenden Mittagessen konnten wir unsererseits die Dankbarkeit der Jubelpaare für diese festliche Feier spüren.

Aus dem Pfarrleben von Prof. Helmut Lang

65 Jahre – Eiserne Hochzeit

Katharina & Siegfried Loimayr
Josefa & Franz Mittermayr (*)

60 Jahre – Diamantene Hochzeit

Maria & Rudolf Klinglmair (*)
Gertrude & Johann Steininger (*)

50 Jahre – Goldene Hochzeit

Maria & Johann Heigl
Annemarie & Herbert Kottal
Gertraud & Wilhelm Landl
Rosa & Friedrich Roßmann
Gertrude & Johann Steininger

40 Jahre – Rubinhochzeit

Erika & August Pramendorfer

Bettina & Rudolf Haslinger
Waltraud & Josef Kriegner
Silvia & Josef Schwabeneder-Mayrhuber
Rosemarie & Leopold Häuserer
Elfriede & Johann Kreuzmayr

25 Jahre – Silberne

Christina & Alois Busch
Rosemarie & Konrad Lindinger
Regina & Karl Grabmayr
Helga & August Hinterhölzl-Bachlmayr
Michaela & Alois Hehenberger
Brigitta & Hubert Überseder

(*) Aus gesundheitlichen Gründen war diesen Paaren die Teilnahme leider nicht möglich!



KIRCHENBEITRAG REGION HAUSRUCK

Kirchenbeitrag – Beratung

jeden ersten Donnerstag im Monat
(8 – 12 & 13 – 16 Uhr)

ACHTUNG:

Beratungsgespräche sind
ausschließlich nach vorheriger
Terminvereinbarung möglich:

07248 / 62337 oder
07242 / 46486,
kb.hausruck@dioezese-linz.at

www.meinbeitrag.at

FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER
IN UNSEREM LAND.

DANKE FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Die Katholische Kirche in OÖ
begleitet Menschen durch ihr
ganzes Leben. Das ermöglichen
unsere Kirchenmitglieder mit
ihren Beiträgen und ihrem
Engagement. Wir bedanken uns
herzlich für diese Unterstützung
und wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Advent

Am Donnerstag, den 17. Dezember 2020 wird Kaplan Paul mit uns um 6.30 Uhr eine Rorate-Messe feiern. Das Angebot wurde im Vorjahr gerne angenommen, daher erfolgt auch heuer eine herzliche Einladung. Das gemeinsame Frühstück muss leider entfallen. Sie wissen schon warum.

Am Freitag, 11. Dezember 2020 werden wir um 19.00 Uhr eine vorweihnachtliche Bußfeier halten. Wie im Vorjahr soll es auch heuer wieder eine besondere Gestaltung geben. Wir laden dazu herzlich ein.

Weihnachten 2020

Die traditionelle „Kindermette“ kann mit großer Sicherheit nicht in der üblichen Form gefeiert werden. Hier ist an eine regionale Aufteilung auf drei bis vier Orte gedacht, wo zwar keine Messe, aber eine weihnachtliche Andacht mit der Darstellung des Weihnachtsgeschehens in Form eines Krippenspiels gehalten wird. Auch dazu können wir erst kurz vor Weihnachten exakte Informationen liefern.



Sternsinger

Derzeit ist vorgesehen, dass die Sternsingeraktion nicht wie bisher durch Besuche der einzelnen Familien, sondern auf 18 Plätzen,

die regional verteilt in der Pfarre ausgesucht wurden, durchgeführt wird. Dort soll es mit einer Sternsingergruppe eine kurze Feier bzw. Andacht geben. Wir werden Sie mittels Postwurf kurz vor Weihnachten über den genaueren Ablauf informieren.

Trotz Corona – 3 Freudenfeste in unserer Pfarre

ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, 20. September 2020 konnte das Fest der Erstkommunion nachgeholt werden. Bei Prachtwetter wurden die Erstkommunionkinder vom Musikverein in die Kirche begleitet, wo sie gut vorbereitet von der Religionslehrerin Sabina Till und von den Tischmüttern unterstützt zum ersten Mal die Kommunion empfangen.



Wir danken allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, zuerst den Kindern für ihr Beten und Singen, den Eltern für ihr Verständnis für die Einschränkungen der Teilnehmerzahl, aber besonders für die Unterstützung der Vorbereitung und Vertiefung des Sinnes der Erstkommunion und Judith Ramerstorfer und dem Musikverein für die musikalische Begleitung.

Wenn es auch im Vorfeld etwas stürmisch zugegangen sein mag – die Wermutstropfen, dass die Großeltern nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten, schmerzten auch uns – am Ende war es für die Kinder ein besonderer Tag, den sie hoffentlich noch lange in Erinnerung behalten.



Aus dem Pfarrleben *Fotos von König Karina*



Vor den Vorhang geholt



Rudolf Reinthaler, Geburtsjahrgang 1939, arbeitete nach der Pflichtschule zwei Jahre in einer benachbarten Landwirtschaft und begann anschließend bei der Fa. Baumeister Eisserer in Prambachkirchen die Maurerlehre.

Bei der Übernahme der Firma 1970 durch die Fa. Gerstl, Wels, wurde Rudolf Reinthaler auch übernommen und ließ sich zum Polier ausbilden. Bis zur Pensionierung war er ein äußerst verlässlicher Arbeiter dieser Firma.

In seiner spärlichen Freizeit – Rudolf war auch ein begeisterter Landwirt – half er so manchen „Häuslbauern“ bei der Errichtung ihres Eigenheimes (Anm.: Auch meine Familie war unter ihnen!).

Schon während seiner beruflichen Tätigkeit, aber ganz besonders nach seiner Pensionierung war Rudolf Reinthaler bei allen kirchlichen Baumaßnahmen ein unermüdlicher Polier und Helfer. Unzählige Arbeitsstunden leistete er im Dienste der Pfarre. Es genügte ein Vergeltsgott! Fast täglich werden wir an seine Verdienste bei der Benützung des barrierefreien Zugangs zum Pfarrheim, zur Bücherei und zum Pfarrhof an sein Wirken erinnert.

Rudolf, deine ehrenamtlichen Arbeiten für die Pfarre bleiben unvergessen. Wir danken dir herzlich dafür und wünschen dir und deiner Familie alles Gute!

Anmerkung: Eigentlich sollte dieser Beitrag schon zu Rudolf Reinthalers 80. Geburtstag erscheinen, aber aus terminlichen Gründen verschob sich der Bericht.



Interessant und vielleicht nicht mehr so in Erinnerung: Das „Schuster Haus oder Bürstinger“ gehörte bis zur Verlegung der Straße 1969/70 – sie verlief unmittelbar vor dem Haus – zur Ortschaft Oberfreundorf. Durch den neuen Verlauf der Straße kam es später zur Ortschaft Dachsberg.

Pauline Reiter, geboren im Jahr 1940 am „Schneider Haus oder Weberhaus“ in Untereschlbach, arbeitete nach der Pflichtschule fast sieben Jahre in einer Landwirtschaft in Prattsdorf. Dann wurde sie zu Hause gebraucht.

1961 heiratete sie Josef Reiter, worauf die Familie und der landwirtschaftliche Betrieb ihr Lebensmittelpunkt wurden.

Pauline Reiter ist aber darüber hinaus vorbildlich für ihr Engagement in vielen und vielfältigsten Bereichen. Da waren: Die Gestaltung von Kerzen für alle möglichen Anlässe – die Osterkerzen, die Kerzen für die Jubelpaare usw., Wachsarbeiten und Bastelarbeiten aller Art vor allem für die Kfb in Zusammenarbeit mit Gusti Aichinger und Rosa Aichinger, Palmbuschenbinden, Eierfärben, Kranzdrehen, Krapfenbacken und noch vieles andere.



„Von Jugend an konnte ich mitarbeiten! Stark ist es oft gewesen, aber lustig war es auch!“, bringt es Pauline auf den Punkt. „Ich habe beim Theaterspielen mitgetan und war über 10 Jahre Vorturnerin beim Frauenturnen.“

Obwohl Pauline meinte, das gehört ja nicht mehr erwähnt und es sei ihr peinlich, meinen wir: Ein so vorbildlicher Einsatz gehört schon deshalb erwähnt und auch bedankt, weil er ein Beispiel ist, wie man sich in der Gemeinschaft einbringen kann und dabei auch Freude erfährt.

Wir danken dir herzlich für dein Wirken in der Pfarre und wünschen dir und deiner Familie alles Gute. Gottes Segen nachträglich zum 80. Geburtstag!

In eigener Sache

Es mag nicht als Eigenlob verstanden werden, aber es darf doch dankbar und anerkennend festgehalten werden: Der Pfarrgemeinderat und hier im Besonderen die Pfarrleitung haben versucht, im vollen Umfang ihre Verantwortung für die Pfarre in dieser schwierigen Situation von Corona wahrzunehmen.

Auch für die Pfarre gab es immer ein hohes Maß an Unsicherheit und viele Überlegungen, die manchmal schon am nächsten Tag wieder hinfällig waren. Daher sei an dieser Stelle dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrleitung für den Einsatz herzlich gedankt.

Wir danken auch der Pfarrbevölkerung für das entgegengebrachte Verständnis. Vielleicht helfen uns die Überlegungen zum Haubentaucher weiter. Jedenfalls wünsche ich uns allen den nötigen Mut.

Mit der Hoffnung des Haubentauchers

von Matthäus Fellingner, Wikimedia Commons/Frank Liebig

*Dummheit, schütteln die einen den Kopf.
Auf so unsicherem Grund kannst du nicht bauen.
Ausgerechnet auf schwankendem Boden, nicht Wasser, nicht Land,
baut der Haubentaucher sein Nest –
als läge die Hoffnung in seinem Blut:
Der schwankende Boden wird tragen,
lange genug, bis die Jungen sich hinauswagen
können ins offene Wasser und in die Luft.
Mehr an Hoffnung braucht es nicht.
Über tausende Jahre setzen die emsigen Vögel
ihre Nester auf morastigen Grund.
Generation für Generation.
Hätten die Tiere stets auf die ideale Gelegenheit
und die sicheren Umstände gewartet –
sie wären wohl selten zum Brüten gekommen.
Man muss nicht für alle Fälle gerüstet sein,
um den einen Fall des eigenen Lebens zu wagen.
Auch unter ungeklärten Umständen, im Nicht-Absehbaren,
den Anfang zu wagen – das gibt dem Leben Boden und Grund.
Und nicht einmal der nächste Tag ist berechenbar.
Mit dem Mut des Haubentauchers einen ersten
Zweig in den schlammigen Grund setzen.
Anfangen. Heute, weil heute ist. Leben gründet im Mut.*



Katholisches Bildungswerk

Erzählcafé ... weil das Erzählen guttut

Coronabedingt mussten wir die Wiederaufnahme des beliebten „Erzählcafés“ unter der Leitung von Maria Stichlberger nochmals verschieben.

Wir hoffen, dass wir bald wieder unter angenehmen Bedingungen beginnen können.

Nikolausaktion 2020 – ABSAGE

Es wäre doch zu schön gewesen. Alles war gut vorbereitet, diesen beliebten Besuch des Nikolaus im Rahmen des KBW wieder durchzuführen, nun macht uns Corona aufgrund der Auflagen einen Strich durch die Rechnung.

Wir möchten jedoch die Familien dazu ermuntern, im Sinne einer Hauskirche eine Nikolausfeier zu halten.

Ermutigt durch die Art, wie heuer das Martinsfest über Anregungen durch den Kindergarten gefeiert wurde – die Familien waren mit ihren Kindern und mit Laternen in ihrer Wohnumgebung unterwegs – kann eine Nikolausfeier nur im Kreise der Familie auch für die Kinder ein entsprechendes Erlebnis sein.

Dazu bieten wir – das KBW und der Kindergarten – geeignete Anregungen und Unterlagen an. Wir laden Sie herzlich dazu ein, dem „Nikolaus“ in einer persönlichen Feier den wahren Sinn zu geben: Seien wir gut zueinander! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventzeit!



Unser BAUM – eine neue Form des Austausches

Heuer war der Kindergarten- und Krabbelstubenstart ANDERS als gewohnt. Neue Überlegungen und Ideen bereichern diese herausfordernde Zeit und ermöglichen uns einen gelungenen Krabbelstuben- und Kindergartenbetrieb.

Da kein Elternabend stattfinden konnte, sammelten wir auf bunten Papierblättern die Wünsche, Ideen und Vorstellungen der Eltern für dieses Kindergartenjahr. Bei uns im Haus entstand ein bunter Baum mit zahlreichen bunten Blättern. Die Kinder waren stolz auf die mitgebrachten Blätter und betrachteten den Baum gerne. Deshalb wird uns dieser Baum im

Eingangsbereich das gesamte Jahr begleiten und die Eltern und Kinder werden regelmäßig eingeladen bestimmte Dinge für den Baum mitzubringen. Wir freuen uns über diese neue Form des Austausches.

Hier einige der zahlreichen Worte der einzelnen Familien:



Gemeinschaft Musik *Lustig* **FREUNDE** Offenes Ohr
Glück **KREATIVITÄT** **REGELN** **NEUES LERNEN** *Entspannung*
Viele schöne Momente Soziales Lernen **Sport & Bewegung**
Viel Zeit im Freien **ABENTEUER** **WALDTAGE** **Vertrauen**
Selbstständigkeit *über sich hinauswachsen* So viel Normalität wie möglich
SPIEL *singen* **INDIVIDUALITÄT** Respekt untereinander

Sankt Martin 2020

Aufgrund der aktuellen Lage in ganz Österreich haben wir einen neuen Weg gefunden um gemeinsam das Fest des Heiligen Martins spürbar werden zu lassen.

Die Kinder erlebten die Vorbereitungen auf den 11. November wie gewohnt. In den einzelnen Gruppen wurde über das Thema Teilen gesprochen und das Teilen von Dingen erlebbar gemacht. Geschichten ließen die Kinder empathisch werden und griffen auch die Möglichkeiten vom TEILEN auf.

Martinslieder wurden gesungen und Laternen für diesen besonderen Tag gebastelt. Auch die jüngeren Kinder waren mit den verschiedensten Techniken tatkräftig dabei, um ihre eigenen Laternen zu gestalten.

Am Martinstag hatte jede Gruppe eine individuelle Feier am Vormittag. Die Kinder erlebten dabei die Feier in der Gemeinschaft, den Wert des Teilens und die Freude an den eigenen Laternen.

Die Kinder bekamen die Laternen an diesem Tag mit nach Hause, darin befand sich eine kleine Überraschung und ein Heft mit Feiertagsimpulsen für die Familie.



Kindergarten / Krabbelstube von Katrin Jungreithmair

Kindergarten- und Krabbelstuben-anmeldung

Die Voranmeldung für das Krabbelstuben- und Kindergartenjahr von September 2021 – Juli 2022 ist bis Ende Jänner 2021 möglich.



Die Krabbelstube wird von Kindern ab 18 Monaten besucht. Der Kindergarten ist für Kinder ab 3 Jahren. Sollten Sie für Ihr Kind einen Platz benötigen, so bitten wir um diese Voranmeldung.



Die Voranmeldung kann einfach auf der Homepage durchgeführt werden:
www.dioezese-linz.at/kg-prambachkirchen

Bei Fragen könnt Ihr gerne auch bei der Leitung, Katrin Jungreithmair, anrufen. Tel.: 0 72 77 – 20 62
Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

Katholische Frauenbewegung von Rosa Schmelzer

Es ist schon eine sonderbare Zeit, wenn es heißt: Abstand halten, einander nicht zu nahe kommen, nicht die Hände reichen. Das passt so gar nicht zur Kfb. CORONA hat uns im Griff, wir müssen uns danach richten. Daher fallen unsere gewohnten Veranstaltungen, wie Wallfahrt, Geburtstagsfrühstück und Adventfeier leider aus. Wir wollen aber trotz Distanz versuchen, Nähe und Verbundenheit spüren zu lassen. Und so möchten wir anstelle der gemeinsamen Adventfeier euch hier im Pfarrblatt einige besinnliche Advent- und Weihnachtsgedanken weitergeben.

Machen wir uns auf die **Suche nach den Sternen**. In klaren Nächten strahlen sie geheimnisvoll vom Himmel, sie verzaubern uns, lassen uns ein wenig träumen. Sie bringen Licht in die Dunkelheit.

Der Stern zu Bethlehem hat den drei Weisen Orientierung gegeben, um Jesus zu finden. Können Sterne uns Orientierung sein? Wo Menschen sich gemein-

sam auf den Weg machen, wo sie bereit sind, sich gegenseitig zu stützen und zu teilen, dort wird die Dunkelheit durchbrochen, **dort leuchten und strahlen die Menschen – wie Sterne**.

Wie die Weisen vor 2000 Jahren es getan haben, sollen auch wir, gerade jetzt im Advent auf die Suche gehen, um den hellsten Stern zu finden, der uns durch sein Licht den Weg auch aus dunklen Stunden zeigt: **JESUS, das Kind in der Krippe. Wer sich von ihm anstrahlen lässt, wer sein Licht aufnimmt, der wird selbst zu einem leuchtenden Stern, der anderen Licht und Freude schenkt.**

„Sterne sind ein Geschenk des Himmels“

Aufschauen mussten sie, die Könige, aufschauen und hinschauen zum Sternenhimmel. Nach oben, über sich hinaus mussten ihre Blicke gehen. So ging es auch dem Esel in der folgenden Geschichte:



Es war einmal ein Esel, der war gutmütig, arbeitsam und brav.
Er trug die Last des Alltags schwer auf seinem Rücken.
Der Kopf hing ihm zu Boden. Als er plötzlich von einem Licht geblendet wurde, blieb er stehen und wunderte sich. Ein Stern spiegelte sich in einer Pfütze und erhellte sein Gesicht.
Der Esel war vom Zauber des Lichts wie verwandelt. Langsam hob er den Kopf, um den Stern zu sehen – er richtete sich immer mehr auf, dabei rutschte ihm die Last den Buckel hinunter.
Je länger er dastand und je mehr er sich vom Licht berühren ließ, desto mehr fühlte er sich getragen und geborgen.
„Ich bin wertvoll“, dachte er und grinste in die Welt hinaus.
Die Last des Alltags lag noch immer am Weg.
Der Esel nahm einen Teil davon wieder auf den Rücken.
Was ihm zu schwer war, ließ er zurück. Dann ging er seinen Weg weiter – verändert, gestärkt, geschützt. Den Kopf trug er jetzt so, dass er den Himmel und die Sterne immer sehen konnte. Und er dachte bei sich: „Sterne sind ein Geschenk des Himmels“.



*Es steht über mia scho mei Lebtag a Stern,
ih lieg eam am Herz und er hat mi gern,
und wann ih des Gfüh hab, dass mir oissi reicht,
schau ih nach mein Stern, der am Himmi drobm leucht!*



*Kummt ia went da Nebl ois grau-finsters Tuach,
voi Traurigkeit, Angst gar, zu mia auf an Bsuach,
so woäß ih ja trotzdem: mei Stern is mar nah,
beschützt mi auf ewig, und is immer da!
Es tröst mi sei Schimmer, sei k̄loans bissl Liacht,
scho des alloa hilft, dass ih mi nimma fiacht!*

(Monika Krautgartner)

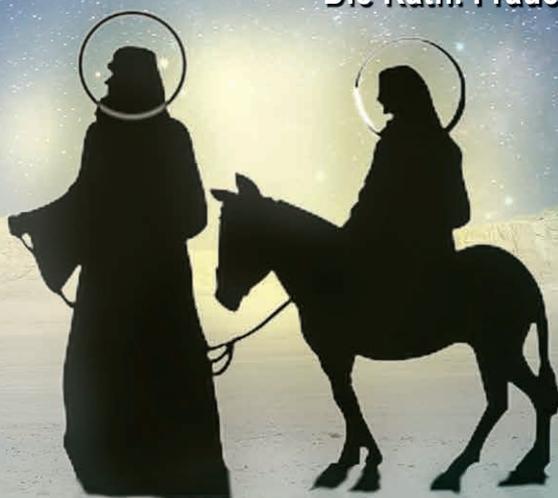
Ein Kind ist ...

... wie ein Stern
der der Nacht die Dunkelheit nimmt.
... wie ein neuer Weg
durch ein Land voll von Ungewissheit.
... wie ein Wasser
in der Wüste, voll von Leben.
... wie ein Gedanke,
der Gesicht und Seele erhellt.
... wie ein Lächeln,
das erlöst aus langer Einsamkeit.
So ein Kind wurde uns geboren,
damals – in Bethlehem.
Ein Kind zur Freude aller, die den
Weg finden zur Krippe im Stall.



*Einen Himmel voller Sterne,
die glänzen, wenn du glücklich bist
die den Weg zeigen,
wenn du nicht weiter weißt
die leuchten,
wenn es dunkel wird
nach denen du greifen kannst,
wenn du fröhlich bist
die Menschen dir holen,
wenn sie dich erfreuen wollen
die aus dir strahlen,
wenn du anderen gut bist.*

**Wir wünschen euch einen Himmel
voller Sterne, zu Weihnachten und
an jedem Tag eures Lebens.
Die Kath. Frauenbewegung**



Zur Einstimmung auf die Adventzeit

Rocher Engel am Stiel

Für die Rocher Engel braucht ihr:

- Holzstäbchen
- kleine Cellophantütchen
- Ferrero Rocher
- Klebstoff
- Tonpapier in braun, gelb oder goldfarben
- goldenes Geschenkband
- Engelsflügel-Schablone
(zum Download auf: www.familienkost.de/artikel_rocher_engel_basteln.html)



SO WERDEN DIE SÜSSEN ENGEL GEBASTELT:

Zuerst druckt ihr euch die Druckvorlage für die Engelsflügel aus und schneidet sie aus.

Dann braucht ihr pro Engel jeweils einen großen und einen kleinen Flügel. Besonders schön sieht es aus, wenn ihr für den großen Engelsflügel eine dunklere Farbe wählt als für den kleineren Flügel.

Klebt die Flügel dann mittig übereinander.

Jetzt nehmt ihr euch ein Ferrero Rocher und steckt es vorsichtig auf ein Holzstäbchen.

Streift nun von oben eine kleine Cellophantüte drüber und bindet diese mit goldenem Band zu.

Wenn ihr dafür Geschenkband nehmt und mit einer Schere kringelt, dann erinnert das gekräuselte Band später an die goldenen Locken eines Engels.

Zum Schluss klebt ihr das Rocher am Stiel nun nur noch mit dem Tütchen und etwas Klebestreifen an den Flügeln fest und schon sind eure Rocher Engel am Stiel fertig. (noch mehr gibt's auf: www.familienkost.de)

Lasst uns froh und munter sein

Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!

**Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!**

Bald ist unsere Schule aus,
dann ziehn wir vergnügt nach Haus.

Lustig, lustig ...

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiss was drauf.

Lustig, lustig ...

Steht der Teller auf dem Tisch,
sing' ich nochmals froh und frisch:

Lustig, lustig ...

Wenn ich schlaf', dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.

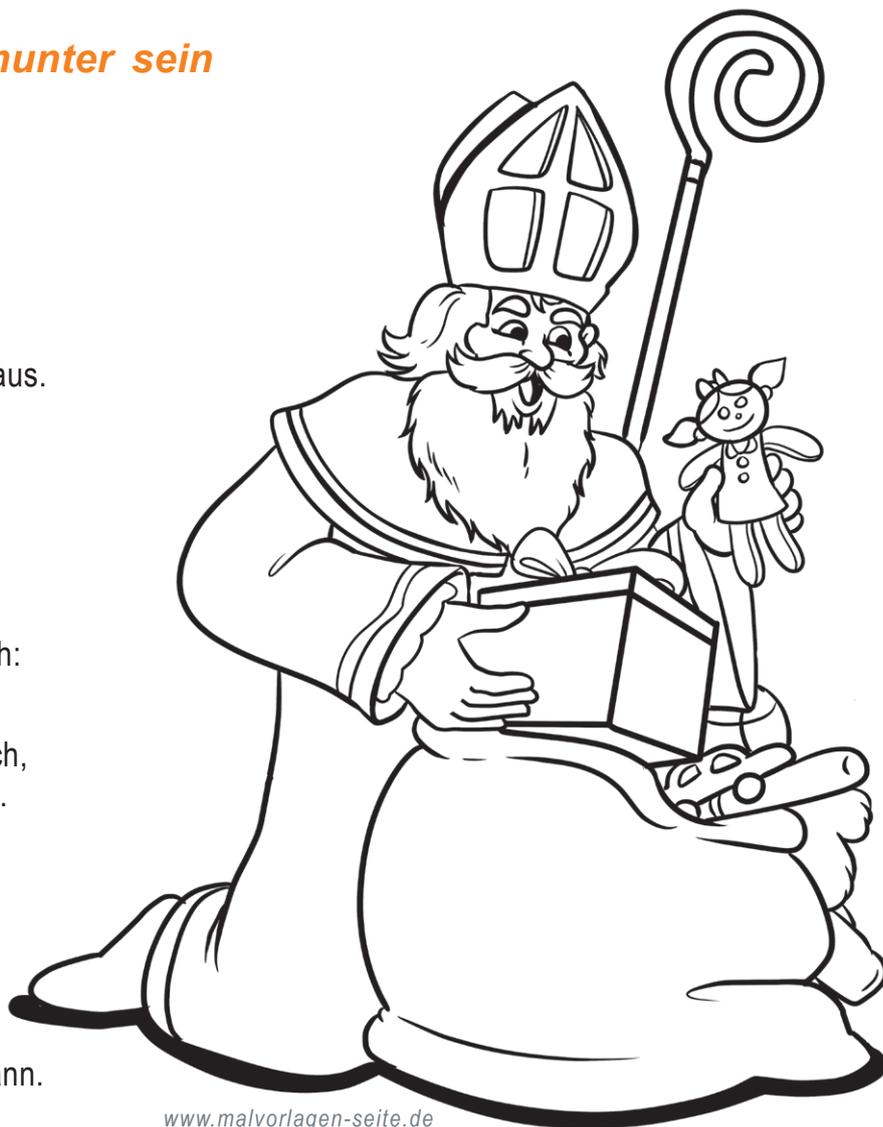
Lustig, lustig ...

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.

Lustig, lustig ...

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.

Lustig, lustig ...



www.malvorlagen-seite.de

Zur Einstimmung auf die Adventzeit

O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Leise rieselt der Schnee

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

O Tannenbaum

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter.
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein auch im Winter wenn es schneit.

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat schon zur Winterszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren.

Weihnachtsevangelium (Lukas 2,1-20)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Freud und Leid



Es wurden getauft:

Pumberger Maximilian, Hundswies 18
Riederer Hanna, Kleinsteingrub 9
Pillinger Florian, Obergallsbach 8
Mitterndorfer Caroline, Steinbruch 12
Söllinger Hanna, Steinbruch 34



Es haben geheiratet:

Schweitzer Theresa ♂ Untereschlbach 2
Arthofer Alexander ♀ 11.09.2020



Es sind verstorben:

Eschböck Margarete Unterdoppl	85 Jahre 15.09.2020
Domberger Theresia Dachsberg	88 Jahre 28.09.2020
Reg.Rat Meindlhumer Rudolf Gmunden	80 Jahre 08.10.2020
Grabmayr Alois Prattsdorf	87 Jahre 23.10.2020
Starlinger Theresia Dachsberg	96 Jahre 26.10.2020



Cremona – Pavia – Mailand – Turin – Sacra di San Michele – Alba – Barolo – La Morra – Livorno Ferraris – Sotto il Monte – Brescia – Spiazzi

LOMBARDEI - PIEMONTE

TERMIN: 19. – 25. April 2021
REISEBEGLEITUNG: Prof. Helmut Lang,
Agnes Aufreiter (Moser Reisen)
GEISTLICHE BEGLEITUNG: Kaplan Mag. Paul Arasu
Selvanathan

Detailprogramm und Anmeldung bei:
Pfarramt Prambachkirchen, Prof.-Anton-Lutz-Weg 3, 4731 Prambachkirchen
Telefon: 0 72 77 / 23 08, E-Mail: pfarre.prambachkirchen@dioezese-linz.at

MOSER REISEN
4010 Linz, Graben 18
Frau Julia Hoffegger
Tel. 0732 / 2240-47
hoffegger@moser.at
www.moser.at

Diesem Pfarrblatt liegt ein Erlagschein bei, mit dem wir Sie einmal im Jahr um eine Pfarrblattspende bitten. Wir ersuchen daher auch heuer wieder um einen Unkostenbeitrag. **Ein herzliches Vergelt's Gott!**



Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Prambachkirchen, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Birgit Stichlberger, Prof.-Anton-Lutz-Weg 3, 4731 Prambachkirchen. Mitarbeiter: Prof. Helmut Lang, Bernadette Faltyn; Bilder: Pfarre, image classic, pixabay, Rest namentlich erwähnt. Herstellung: Druckerei Wambacher-Vees, 4070 Eferding, Linzerstraße 5

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und freuen uns auf ein Neues Jahr, in dem wir hoffentlich wieder näher zusammenrücken werden.

*Termine:

Nächtliche Anbetung

Wir möchten Sie herzlich zur monatlichen, nächtlichen Anbetung in der Pfarrkirche Prambachkirchen einladen. Diese findet jeden 3. Montag im Monat von 19.30 Uhr bis Dienstag, 07.30 Uhr statt. Segen und Einsetzung erfolgt dann am Dienstag bei der Heiligen Messe.

Die nächsten Termine sind:

16. Nov. 2020 – 21. Dez. 2020 – 18. Jän. 2021
weitere Termine folgen!

Ein zweites Leben für Bücher

Der geplante Bücherflohmarkt der Pfarrbücherei Prambachkirchen musste leider auf Grund von Corona abgesagt werden.

29. November

10:30 Uhr – Familiengottesdienst
(1. Adventsonntag)

*Über Corona bedingte Änderungen können Sie sich auf unserer Homepage unter <https://www.dioezese-linz.at/prambachkirchen> informieren.



Das Türchen öffnen ...

Wie zauberhaft wird es sein, wenn wir wieder das erste Adventkalender-Türchen öffnen dürfen und uns so die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen ...

Und unsere Bücherei-Tür zu öffnen, das ist auch immer ein Erlebnis ...



Unsere kleinsten Bücherbewohner, die TONIE-Figuren

erzählen Euch die schönsten Geschichten. Unsere Tonie-Familie ist mittlerweile auf über 90 an der Zahl angewachsen.

Viele nagelneue Romane, Krimis und Kinderbücher, die nur darauf warten, von Euch gelesen zu werden. Unsere „Regale“ könnt ihr euch auch online durchschauen auf www.biblioweb.at/prambachkirchen

Oder ein **Spieleabend mit Freunden oder im Familienkreis** – bei uns gibt es viele lustige, knifflige und abenteuerliche Spiele für alle Altersklassen.

Und sonst?

Ein wenig enttäuscht sind wir freilich, dass wir unsere ausverkaufte Lesung mit Dominik Barta auch zum 2. Termin nicht durchführen konnten. Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben – leider war es uns nicht vergönnt. Aber aufgehoben ist nicht aufgehoben und wir werden für 2021 wieder unsere guten Ideen für Euch umsetzen.

Und (ganz schön) stolz macht es uns, dass wir Anfang Oktober unsere „**Stör (D)ich-Aktion**“ bei der Fachtagung der OÖ. Bibliotheken des Landes Oberösterreich in Linz vor zahlreichen Bibliothekar*innen präsentieren durften! Das hat uns mit unserer Vorleseaktion über unsere Gemeinde-Grenzen hinaus ein wenig „berühmt“ gemacht.

Ein ganz besonderer Tipp für Weihnachten:

Schenken macht Freude! Wenn Du jemanden „von Herzen“ beschenken möchtest, dann mit unserer Gutscheinkarte „Lesevergnügen“ für ein ganzes Jahr in unserer Bücherei!

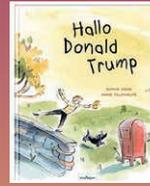
Was ist los ...

Leider müssen wir auf Grund von Corona unseren beliebten Flohmarkt heuer aussetzen. Dafür können wir euch dann nächstes Jahr eine noch viel größere Auswahl anbieten.

Unsere Öffnungszeiten bleiben wie gehabt:

Di. 17:30 – 19:30 Uhr • Fr. 16 – 18 Uhr • So. 8:30 – 11:30 Uhr

BUCHTIPPS



Hallo Donald Trump

Sophie Siers & Anne Villeneuve
Ab 5 Jahren

Humorvolles Bilderbuch über Toleranz und Geschwisterliebe. Sam hat ein Problem: Er muss sich ein Zimmer mit seinem großen Bruder teilen. Und der nervt. Als Sam im Fernsehen Donald Trump über seine Mauer-Pläne sprechen hört, hat er die Lösung: Er will auch eine Mauer bauen ...



Unglaublich wie du

Rhys Brisenden; Ab 3 Jahren

Hast du dir auch schon einmal gewünscht, jemand anders zu sein? Vielleicht ein Gorilla? Ein Tiger? Oder ein flauschiges Chinchilla? Das wäre bestimmt spannend ... Aber warte! Lass uns lieber an all die Dinge denken, die DU tun kannst! Denn nur du bist so UNGLAUBLICH DU!

Das sollten auch die Großen lesen:

Held Hermann –

Als ich Hitler im Garten vergrub
Leonora Leitl; Ab 12 Jahren
Von Helden und anderen tapferen Menschen



Hermann ist 12, der Vater an der Front, der ältere Bruder Feindsender-Hörer und die kleine Schwester lästig. Mit viel Kraft versucht die Mutter, das Familienleben am Laufen zu halten – soweit möglich in den letzten Jahren des 2. Weltkriegs in einer Mühlviertler Grenzstadt. Leitls Wortwitz begleitet einen jungen Menschen, für den Krieg alltäglich ist. Gemeinsam mit seinen Freunden geht Hermann vielen Ungereimtheiten auf die Spur.



Das Universum –

Was unsere Welt zusammenhält
Stephen & Lucy Hawking
Ab 10 Jahren

Wie ist unser Universum entstanden? Und wie unser Planet Erde? Gibt es da draußen in fernen Galaxien Lebewesen? Nie waren diese Fragen von größerer Brisanz als heute. In diesem Band findet man Spannendes von führenden Wissenschaftlern, darunter Stephen Hawking selbst, die genau diese großen Fragen präzise und leicht verständlich beantworten.



BIBLIOTHEK

Erlesen und erleben in Prambachkirchen